

93576. *Compagnie des fonderies et forges de Ferre-Noire, la Voulte et Bességes.* „Feuerfeste Steine.“

Datirt 20. December 1871.

Man mischt reinen Quarzsand mit einer gesättigten Chlorcalciumlösung und fornt die breiige Masse zu Steinen. Beim Brennen bildet sich kieselsaurer Kalk, der die Quarzkörner zusammenbackt.

16. Gegen Einiges in Wagner's „Jahresberichte“.

(Von dem Berichterstatter über die englischen Patente.)

In Wagner's „Jahresberichte“ für 1871 (die mir erst vor etwa zwei Monaten zu Gesichte kamen) finden sich die meisten der in diesen Blättern in 1870 und 1871 erschienenen englischen Patentspecificationen wiedergegeben. Einigen dieser Wiedergaben ist eine äusserst scharfe Rüge über des Correspondenten Unwissenheit angehängt; alle aber sind mit unzähligen Frage- und Ausrufungszeichen durchspickt. Ich habe nicht sogleich entgegnet, weil ich erst all die hart kritisirten Specificationen (und das bedeutet: alle, da ich nicht rathen konnte, ob die Frage- und Ausrufungszeichen mich selbst oder die Specificationen betreffen) sorgfältig wieder durchsehen wollte. Das Ergebniss der mühseligen, zeitraubenden Arbeit ist, dass Herr Professor Wagner gar sehr Unrecht hat. Mit Ausnahme von ein oder zwei Stellen sind meine Notizen treu nach den Originalspecificationen gegeben. Dass in einigen dieser Specificationen unsinnige Dinge vorkommen, ist nicht meine Schuld. Dass in England Unsinn patentirt werden kann, ist eben die den besten Dingen anhaftende Schattenseite. Ich dürfte demnächst einmal eine Skizze über das englische Patentwesen einsenden, — die Leser der „Berichte“ werden dann verstehen, wie es kommt, dass eine so praktische Nation, wie die englische, dummes Zeug amtlich in Schutz nimmt. Dass ich aber die Specificationen, welche Unsinn oder Altbekanntes enthalten, überhaupt wiedergebe, rührt daher, dass ich mir bei der Uebernahme der Patent-Correspondenz vorschrieb, alle chemischen Prozesse, die sich das grossbritannische Patentrecht erworben haben, zur Kenntniss der Industriellen Deutschlands zu bringen. Dass ich mich bei der Berichterstattung derselben der von Herrn Wagner so reichlich geübten Interpunctionskritik enthalte, hat seinen Grund in der Achtung, die ich für die Leser dieser Blätter hege. Wer derselben bedarf der Zeichen !! und ??, um einzusehen, wie lächerlich Pat. Spec. 3190/1871 ist? Ich wiederhole, dass ich es mir zur Aufgabe gestellt, alles Chemische, das durch das englische Patentamt passirt, hier mitzuthemen. Wozu aber, wage ich zu fragen, nimmt Herr Wagner die so sehr beanstandeten Specificationen in seinem „Jahresberichte“ auf? Warum lässt Er dummes Zeug nicht

einfach unbeachtet? Es dürfte mir entgegnet werden, dass die „Jahresberichte“ eine vollständige Revue aller chemisch-technischen Prozesse und gleichzeitig ein urtheilsprechendes Tribunal über dieselben sein wollen. Sehr gut. Warum aber dann diese Blätter und deren Correspondenten dafür rügen, dass sie Herrn Wagner zur Completirung seiner Aufgabe so hilfreich sind?

Ich habe oben zugegeben, dass in zwei oder drei Stellen Irrthümer vorkommen. Zwei oder drei Irrthümer in etwa dreissig oder gar vierzig dieser Seiten¹⁾ ist eben noch kein Beweis von Unfähigkeit. Doch selbst diese dürften entschuldigt werden, wenn ich erwähne, dass ich vormals zuweilen eine abgekürzte amtliche Publication, anstatt der Originalbeschreibung, als Grundlage für meine Berichte benützte. Ich werde auf diesen Punkt in meiner versprochenen Skizze zurückkommen.

Die von Herrn Professor Wagner diesen Blättern und dem Berichterstatter derselben gemachten bitteren Vorwürfe reduciren sich somit darauf, dass im Laufe einer ganzjährigen Correspondenz etwa zwei irrthümliche Angaben vorkommen.

¹⁾ Auf so viele Seiten dürften sich die in den „Jahresberichten“ citirten Specificationen belaufen, und diese Zahl repräsentirt vielleicht zehnmal so viel in den Originalspecificationen, welche zu extrahiren waren.

Nächste Sitzung: Montag, 27. Januar.